

SOLIDARITÄT KONKRET

für faire Dienstbekleidung in kommunalen
und kirchlichen Einrichtungen



**Diese Ausstellung
richtet sich an
Gewerkschafter-
*innen und Mit-
arbeiter*innen in
Kommunen und
Kirchengemeinden.
Sie können sich für
die Beschaffung
fairer Arbeitsbeklei-
dung einsetzen.**



Kontakt und Impressum

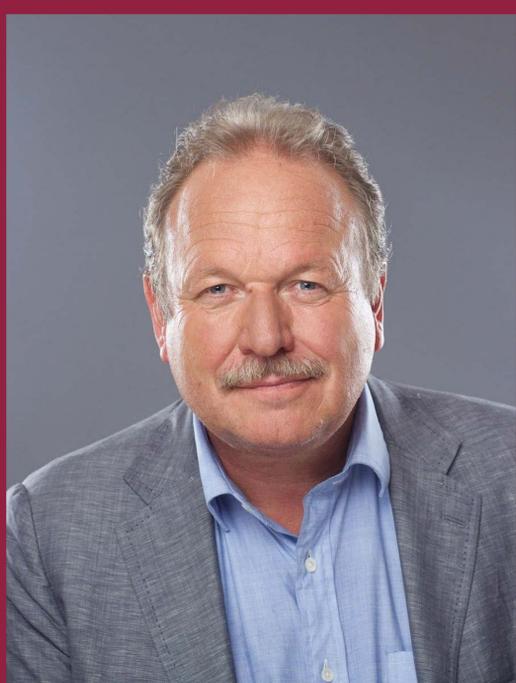
Koordinationsbüro der Kampagne
für Saubere Kleidung
c/o VEM
Rudolfstr. 135
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 89004316
Fax: 0202 89004179
koordination@saubere-kleidung.de
www.saubere-kleidung.de

Gestaltung, Illustrationen

Marco Fischer, www.grafischer.com

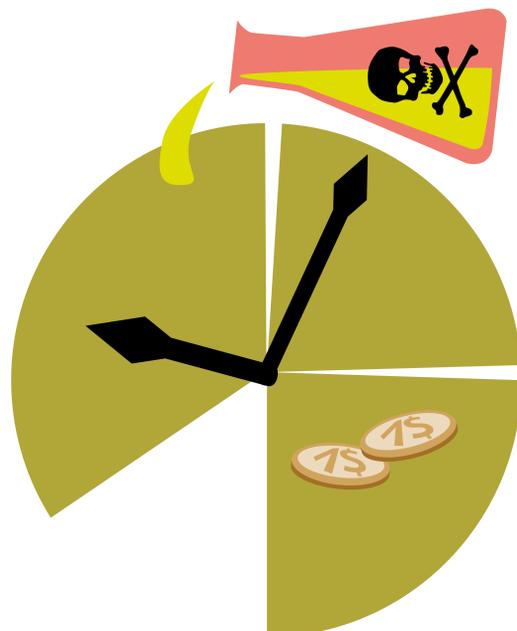
GUTE ARBEIT HIER UND DORT

— was Solidarität
bewirken kann



„Die Beschaffung von fair produzierter Arbeitskleidung ist ein guter Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Lieferketten. Über diesen Weg kann notwendige Arbeitskleidung menschenwürdig und tragbar werden.“

Frank Bsirske, Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)



Menschen-
UNWÜRDIGE

**ARBEITS-
BEDINGUNGEN**

in der Bekleidungsindustrie —



Was ist damit gemeint?

- :(7-Tage-Woche
- :(80 Wochenarbeitsstunden
- :(Hungerlöhne
- :(Verfolgung von Gewerkschafter*innen
- :(Kaum Pausen
- :(Giftige Chemikalien am Arbeitsplatz
- :(Einsturzgefährdete Fabriken

Mehr Infos dazu:

www.sauberekleidung.de



sauberekleidung.de



Was haben KOMMUNEN

UND KIRCHLICHE EINRICHTUNGEN damit zu tun?



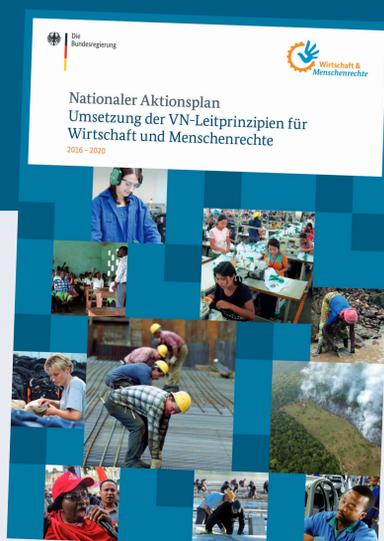
In Deutschland werden jährlich ca. 280–360 Milliarden Euro für die öffentliche Beschaffung ausgegeben.



Diese Einkaufsmacht muss als Hebel für Menschenrechte in globalen Lieferketten genutzt werden.



KEINE FINANZIERUNG VON MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN MIT STEUERGELDERN!



auswaertiges-amt.de/blob/297434/8d6ab29982767d5a31d2e85464461565/nap-wirtschaft-menschenrechte-data.pdf



Aus dem **Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte**, S.15:

„Bund, Länder und Kommunen unterliegen hier einer besonderen Verantwortung, ihrer staatlichen Schutzpflicht nachzukommen und sicherzustellen, dass mit öffentlichen Mitteln keine negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte verursacht oder begünstigt werden.“





KEINE „JUTESÄCKE“!

Faire Arbeitsbekleidung genügt höchsten Ansprüchen



Hochwertige Bekleidung ist im Arbeitsalltag unentbehrlich, besonders unter widrigen Witterungsbedingungen. Oft sind auch Details wie Einsteckschlaufen für Werkzeug wichtig.



Das hartnäckige Vorurteil gegen faire Bekleidung, sie hielte nicht lang und sähe nach Jutesäcken aus, trifft zum Glück nicht zu! In Material und Verarbeitung ist sie der konventionellen Kleidung ebenbürtig und wird den Qualitätsansprüchen der Träger*innen gerecht – mit dem wichtigen Plus der sozial verantwortlichen Produktion.



„Die fair gehandelten T-Shirts sind genauso strapazierfähig wie andere. Zudem weiß ich, dass ich damit sozialverträgliche Arbeit unterstützt habe.“

Nico Steger, Tischler beim Dortmunder Zoo

„Besonders Kirchliche Einrichtungen sollten mit gutem Beispiel vorangehen und nur Textilien und Materialien einkaufen, die unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt wurden.“

Stephan Hergert, Vereinte Evangelische Mission





Auf die richtigen
NACHWEISE

kommt es an!



Gute Beispiele:



Fair Trade Cotton

Fairtrade Certified Cotton zeigt als Produktzertifikat an, dass die in einem Produkt enthaltene Baumwolle unter den Bedingungen des fairen Handels hergestellt wurde. Die Produzent*innen erhalten faire Preise für die Baumwolle sowie eine Fairtrade-Prämie.



[fairtrade-deutschland.de/
produkte-de/baumwolle/
hintergrund-fairtrade-
baumwolle.html](https://fairtrade-deutschland.de/produkte-de/baumwolle/hintergrund-fairtrade-baumwolle.html)



Global Organic Textile Standard (GOTS)

GOTS steht für einen hohen ökologischen Standard über die gesamte textile Kette. In geringerem Umfang fließen auch soziale Kriterien ein.



global-standard.org



Unser „Wegweiser durch das Label-Labyrinth“ gibt Ihnen umfassende Informationen über diese und weitere Gütesiegel:

www.ci-romero.de/bestellen



[ci-romero.de/produkt/
wegweiser-durch-das-
label-labyrinth/](https://ci-romero.de/produkt/wegweiser-durch-das-label-labyrinth/)



am
fairsten
 

 fairer
 

 fair
 

VORBILD

in Sachen

SOZIALSTANDARDS:



Fair Wear Foundation (FWF)



fairwear.org



Hier gibt es Informationen über die Herstellungsbedingungen wichtiger Anbieter :

www.ci-romero.de/kritischer-konsum/beschaffung/berufsbekleidung/portal

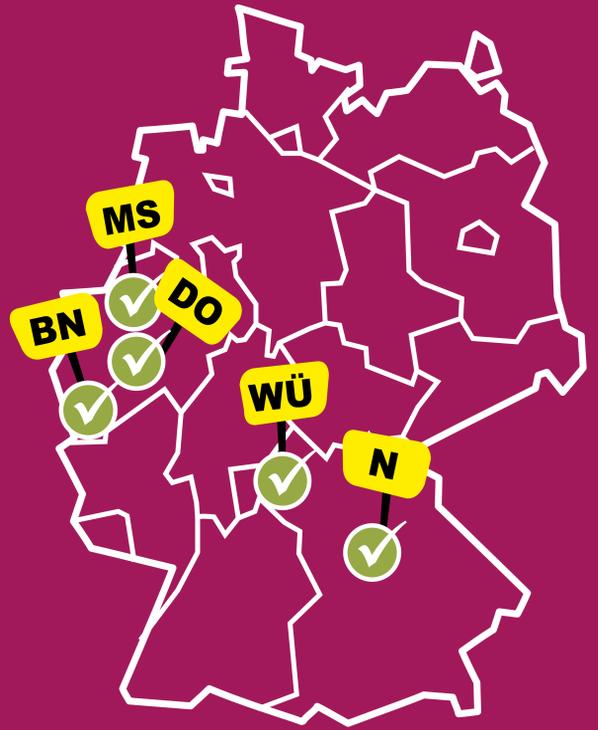

 ci-romero.de/kritischer-konsum/
beschaffung/berufsbekleidung/
portal




Was
kann **ICH** als

BESCHAFFER*IN
tun?

Im Gegensatz zu den kirchlichen Einkäufer*innen müssen sich die kommunalen Beschaffer*innen an das deutsche Vergaberecht halten. Doch seit der Umsetzung einer EU-Richtlinie erkennt das Vergaberecht in Deutschland an, dass die öffentliche Beschaffung für die Verfolgung von sozialen und ökologischen Zielen geeignet ist.



Vorreiterstädte wie Bonn, Dortmund, Nürnberg, Münster und Würzburg zeigen, wie es praktisch geht.

Wichtige erste Maßnahmen

für eine soziale und ökologische Beschaffung in Kommunen und Gemeinden:

- ✓ Stimmen Sie Anforderungen an die Bekleidung mit den Nutzer*innen ab.
- ✓ Führen Sie eine Marktanalyse durch.
- ✓ Kommen Sie mit den Unternehmen ins Gespräch, z.B. durch Rundschreiben und Bieterdialoge.
- ✓ Orientieren Sie sich an guten Beispielen für Sozialstandards.



Was
kann **ICH** als

MITARBEITER- *IN tun?

Setzen Sie sich als
Mitarbeiter*in oder
Gewerkschafter*in für
faire Beschaffung von
Berufsbekleidung in
Ihrer Arbeitsstätte ein.
Überzeugen Sie Ihre
Kolleg*innen.



Sprechen Sie Mitglieder der
Mitarbeitervertretung und des
Personalrates an.



Weisen Sie Ihre Kolleg*innen auf die
Produktionsbedingungen und Ihre
Handlungsmöglichkeiten hin, z. B.
durch Infoveranstaltungen mit ent-
wicklungspolitischen Initiativen.

Diese ARGUMENTE



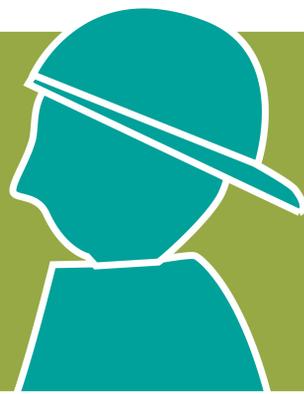
können helfen:

Als Kolleg*innen können Sie sich mit den Arbeiter*innen in den Produktionsländern solidarisieren und sie so in ihrem Kampf für menschenwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

**„GUTE ARBEIT
IST ÜBERALL
EIN MENSCHEN-
RECHT!“**



**„Es gibt bereits gute Praxis-
beispiele und ein umfang-
reiches Beratungsangebot für
die sozial und ökologisch
verantwortliche Beschaffung.“**



„Für uns war es wichtig, sozial verantwortlich einzukaufen. Berufsbekleidung zu finden, die den sozialen Kriterien und gleichzeitig den Bestimmungen des Warnschutzes entspricht, war eine Herausforderung. Aber durch Dialog und Marktbeobachtung haben wir es geschafft.“

Annette Knirim, Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Weitere Infos und Beispiele finden Sie auf der Onlineplattform Kompass Nachhaltigkeit:

www.kompass-nachhaltigkeit.de



kompass-nachhaltigkeit.de

